

## **Werk**

**Autor:** Cook, James; King, James

**Verlag:** Uebers.; Hau Eisen

**Ort:** Anspach; Anspach

**Jahr:** 1794

**Kollektion:** digiwunschbuch

**Signatur:** BIBL KLAMMER 68:4

**Werk Id:** PPN684552418

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN684552418> | LOG\_0007

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=684552418>

## **Terms and Conditions**

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## **Contact**

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)



## V o r b e r i c h t.

Leider! sehr spät erscheint dieser vierte Band. Nach einem so langen Verzuge könnte man eine verhältnißmäßig lange Schusschrift erwarten: sie wird aber um so kürzer ausfallen, da die bezweifelste Erscheinung dieses Theiles, allem gehäßigen Verdachte auf einmal ein Ende machen muß. Gleichwohl berufe ich mich nochmals auf die Vorrede zum dritten Bande. Hätte man sie gelesen, so würde man in einigen öffentlichen Blättern — die von dem Werke selbst sonst keine Notiz nahmen — über diesen Aufschub nicht so rasch geurtheilt, nicht noch immer von erhaltener Vorausbezahlung gesprochen haben, da hievon nicht mehr die Rede seyn konnte, und ich bis zur Evidenz erwiesen hatte, daß nach Ablieferung des dritten Bandes, was das pecuniäre Interesse betraf, kein Mensch mehr etwas an mir zu fordern hatte, und die wenigen Pränumeranten auf drey Theile, durch die in Händen habenden Charten und Kupfer zum ganzen Werke, nunmehr meine Schuldner geworden waren.

Hierzu kommt noch, daß ich durch unverwerfliche Zeugen, und namentlich durch Herrn Commerzien-Commissair Haueisen's Buchhandlung darthun kann, daß das Manuscript auch zu diesem 4ten Bande bereits vor zwey Jahren fertig da lag; und endlich, ist es actenmäßig, daß der größte Theil der Druckerkosten vorausbezahlt, und das Papier zu allen fünf Bänden mit schweren Kosten aus dem äußersten Effasse (aus Rufach) herbeigeschafft war. Wenn bey alle dem die Fortsetzung des Werkes dennoch unterblieb, so konnte wohl die Schuld nicht an mir liegen, sondern mußte in andern Verhältnissen gesucht werden. Ich hätte gewünscht, daß diejenigen, die mir mit einer Klage bey der höchsten Landesstelle gedrohet haben, Wort gehalten hätten; sie würden sodann früher, und ausführlicher Bescheid erhalten haben.

## V o r b e r i c h t.

Für diejenigen meiner Unterzeichner, an deren Achtung mir so viel gelegen ist, gedenke ich nur noch, daß un- terdessen mit der hiesigen Druckerey eine große Verände- rung vorgieng; sie kam in andere Hände, und mein Werk gerieth besonders auch deswegen ins Stecken, weil bey dieser kleinen Revolution mein Papiervorrath verloren ge- gangen zu seyn schien. Einen neuen Transport kommen zu lassen, war des ausgebrochenen Krieges wegen, nicht möglich, und mir um so weniger zuzumuthen, da — moe- rens refero — kaum die Hälfte meiner Herren Einge- zeichneten bezahlt hatte, und die andere gewissenhafte Hälfte die Gelder wahrscheinlich so lange in Depot zu behalten gedenkt, bis das Buch ganz erschienen ist.

Glücklicher Weise erfuhr ich im December vorigen Jahres, daß das Papier salviert sey; und nun versäumte ich keinen Augenblick, diesen Band abdrucken zu lassen. Die jetzige Factorey macht sich anheischig, den fünften und letzten Band bis künftige Michaelmesse zu liefern, und verspricht hiezu ganz neue Schrift.

Nicht genug kann ich mich endlich wundern, daß, außer den günstigen Anzeigen in der Allgem. D. Bibliothek, in Herrn Geheime R. R. Seiler's gemeinnützigen Betrachtungen, in Herrn Geheimerrath Baldinger's Journale der Medicin und Naturgeschichte, in Herrn Hofrath Meusel's litterar. Annalen, sonst, meines Wis- sens, keine gelehrte Zeitschrift dieser Ausgabe nur mit einer Sylbe gedacht hat, daß sogar den Herren Redactoren der gelehrten Zeitungen in meinem Vaterlande, ihre Existenz unbekannt zu seyn scheint. Vermuthlich ist es meine Schuld; denn ich besürchte beynah, hier einige Unter- lassungs- Sünden begangen zu haben.

Geschrieben am 10ten April 1794.

J. L. Wezel.